

Indiana

Democrat.

Jahrgang 11.

Office: No. 140 Ost Maryland Straße.

Nummer 171.

Indianapolis, Indiana, Freitag, den 9. März 1888.

Anzeigen

In dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.
Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder
offenbar werden, finden **aufrüttelnd** Aufnahme.
Die selben bleiben 8 Tage stehen, können aber
unbeschrankt erneut werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abge-
geben werden, finden noch am seligen Tag
Aufnahme.

Berlangt.

Verlangt ein Gehöre über eine Frau im vor-
wärtschreitenden Alter, eine Frau mit
einem kleinen Kind? 15 Cents.

Verlangt: Ein älterer deutscher Mann für seine
Arbeit auf dem Lande? Eine Apothekerin, die fragt
in Großbritannien, ob sie Worte und Merkmale.

Verlangt: Ein junger Mann als Kaufmann im
Graue Park Hotel.

Verlangt: Ein Vetter in einem Wholesale Wholesaler
Gesellschaft, der viel möglicherweise macht, der
Gesellschaft, die nicht soviel zu tun hat.

Verlangt: Ein Vetter in einem Wholesaler Wholesaler
Gesellschaft, der viel möglicherweise macht, der
Gesellschaft, die nicht soviel zu tun hat.

Stellengefuche.

Gesucht wird Stellungs von einem jungen Mann,
der stark und kräftig ist, einer Frau zu ent-
sprechen, die einen guten und gesunden Charakter
aufweist. 15 Cents.

Berloren.

Verloren: Sammeln Sie einen schwäbischen und
einen schlesischen Schuh, mit dem ich mich auf
dem Markt zu schaffen gehen kann. Ich habe
diesen Schuh verloren. 10 Cents.

Verschiedenes.

Verkaufen auf unbestimmte Zeitung, mehrere
tausend Stück in der Nähe der Schmid & Stra-
ßen; ferner mehrere Säcke und Kästen nach der
Straße, zu billigen Preisen und gegen lange Ab-
zahlung. 10 Cents.

Verkaufen auf unbestimmte Zeitung, mehrere
tausend Stück in der Nähe der Schmid & Stra-
ßen; ferner mehrere Säcke und Kästen nach der
Straße, zu billigen Preisen und gegen lange Ab-
zahlung. 10 Cents.

Hermann Sieboldt,

Sekretär der
Indiana Deutschen Gesellschaft
Fremd-Versicherungs-Gesellschaft

Deffentlicher Notar.

Office: No. 113½ Ost Washington Straße.

Herren und Damen

finden in unserem Geschäft eine prächtige
Auswahl von
Pelz-Waaren!

Pelz-Kappen!
Pelz-handschuhe!
Pelz-decken!

Bamberger
No. 16 Ost Washington Straße.

Todes-Anzeige.

Greubner und Sohn vermitten die traurige
Nachricht, dass unter geliebter Gute, Vater und
Sohn, Andreas Baumann,

Donnerstag Abend, 8. März, um 12 Uhr, gestorben ist.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag um
2 Uhr, vom Trauerhaus, No. 49 Lafayette Straße
aus statt, wozu ergebenen Einladungen.

Dorothea Baumann, Gattin,
im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Starb.

John S. Schäfer.

Donnerstag Nachmittag um 11 Uhr, gestorben ist.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag um
2 Uhr, vom Trauerhaus, No. 81 West Morris Straße
aus statt.

Greubner und Sohn vermitten die traurige
Nachricht, dass unter geliebter Gute, Vater und
Sohn, Andreas Baumann,

Donnerstag Abend, 8. März, um 12 Uhr, gestorben ist.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag um
2 Uhr, vom Trauerhaus, No. 49 Lafayette Straße
aus statt, wozu ergebenen Einladungen.

Dorothea Baumann, Gattin,
im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Massen - Versammlung!

der
Schneider,

unter den Aufsichts der Schneider-Union.

Morgen, Samstag Abend,

um 8 Uhr, in der
MOZART-HALLE!

Greubner und Sohn.

Zur Beachtung & Damen

Meinen wertigen Kunden und dem Publikum

im Allgemeinen, diene hiermit zur Kenntnis,
dass ich wieder soweit hergestellt bin, um meinen
Berufe als Kleidermacher vorstellen zu kön-
nen.

Alle Aufträge werden prompt und gut,
und zu möglichen Preisen ausgeführt.

Marie Grumann,

No. 58 Huron Straße.

Neues der Telegraph.

Wetterberichten
Washington, 9. März. Wärmer,
zeitweiliger leichter Regen.

Hinrichtung.

Louisville, 9. März. Der Mör-
der Maco Warner wurde heute gehängt.
Er war in der letzten Stunde noch vom
katholischen Glauben zum protestantischen
übergegangen. Einige Minuten
zuvor hatte die Fallhöhle fiel, sagte er lächelnd
zum Sheriff, er sei bereit.

Der neue Kaiser.
San Remo, 9. März. Der Kaiser
und die Kaiserin von Deutschland reisten
heute nach Berlin ab.

Der Kaiser verbrachte eine gute Nacht,
obwohl er die ersten Stunden wenig
schlief.

(Unter dem Kaiser ist hier Friedrich
Wilhelm, der bisherige Kronprinz ver-
blieben.)

Editorielles.

Eine ausführliche Lebensbeschrei-
bung des verstorbenen Kaisers werden
wir morgen bringen.

Gestern Nachmittag um 6 Uhr 45
Min. glaubte man, Kaiser Wilhelm sei
stark und sehr wohl über ein ganz neues Ge-
schäft, womit etwas einiges über einen Monat
zu tun haben würde, ohne Kosten und Gefahr.
Sein eigentümliches Handbuch, sondern ein ehrliches
Handbuch.

Gestern Nachmittag um 6 Uhr 45
Min. glaubte man hier die Nachricht.
Die heutigen Morgenblätter, welche um 3 Uhr ge-
druckt wurden, brachten die Nachricht, dass
er um 8 Uhr heute Morgen gestorben sei.
Dies anscheinende Eintreffen der Nachricht
vor dem Ereignisse kommt davon her, dass
die Sonne auf ihrem Wege von Oden-
nach Westen nahezu sechs Stunden früher
dort aufgeht, als hier, also ein Zeitunters-
chied von nahezu sechs Stunden besteht.

Unter allen Umständen aber wird die
Entwicklung der Dinge in den nächsten
Tagen von großem Interesse sein, und
wie sind auf die Ereignisse im alten Va-
terlande auf's höchste gespannt.

Drahtnachrichten.

Der Eisenbahnenstreit.

Chicago, 8. März. Heute Morgen

wie die Chicago, Burlington und
Quincy Eisenbahn Co. ein Schied im
Bundesgerichte ein, das darin bestand, einen
Befehl an die Wabash Bahn erlassen, durch
welchen dieselbe gezwungen werden soll,
Frachtgüter, welche ih von der flaggenden
Firma übergeben werden, weiter zu
befordern, und zugleich wird ein Einhalts-
beschluss gegen Arthur, den Präsidenten der
Bündnerwerke verlangt, damit derselbe ver-
hindert werde, seinen Leuten die Durch-
führung solcher Frachtzüge zu verbieten.
Die Wabash Bahn befindet sich in Han-
dels eines Reiseverkehrs, der von Bundesge-
richt eingelegt wurde, und deshalb nimmt
man an, dass das Gericht bestreitigt ist,
solche Befehle zu erlassen.

Eine weitere Verlegenheit wurde der
Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn
dadurch bereiter, dass die Chicago, Rock
Island und Pacific Bahn, um einen
Stiel ihrer Leute zu vermeiden, sich weis-
artig, Frachtgüter welche die C. B. &
Q. Bahn kommen, weiterzubedienen.

Minneapolis, 8. März. Die Es-
senmotivsocieteit der Manitoba Eisenbahn
weigerten sich Bahn der C. B. & Q. Bahn
weiterzubedienen und lassen dieselben
auf Seitengleisen stehen.

Der Konkurrenz.

St. Louis, 8. März. Die Conven-
tion der internationalen Bader Union

stand hier statt August 1868 von

Californie wurde als Schrift verabschiedet.

Die nächste Convention findet in Cincin-
nati statt. Die Zahl der "Unions" ist
innerhalb eines Jahres von 40 auf 70
gestiegen.

Concord.

Washington, 8. März.

Die Parsonsbill galorete heute zur
Abstimmung. Alle vorgeschlagenen
Amendements wurden verworfen und die
Bild wurde mit 44 gegen 16 Stimmen
gefallen.

Blair reichte eine Bill ein. Allen welche
während des Krieges drei Monate in der
Armee dienten, Pension zu geben.

Haus.

Das Handelscomite lezte eine Bill vor,

in welcher die Erhaltung eines Postele-
grafen empfohlen wird.

Sonst wurden im Hause lediglich Rou-
tinggeschäfte erledigt, welche nicht von
allgemeinem Interesse sind.

Der Tod des Kaiser.

Berlin, 9. März. Kaiser Wilhelm

starb heute Morgen um 8 Uhr 20 Min.

Um 5 Uhr gestern Abend versiegelten des-

sen die Staatsanwälte die Sache vor.

Sicher ist, dass Bismarck den jungen
Prinzen Wilhelm das Volk aber den
Kronprinzen Friedrich Wilhelm vorzieht.

Die Bevölkerung, dass durch das Ab-
holen des alten Kaisers die Gefahr eines
Krieges gewachsen ist, theilen wir nicht.

Die Seiten sind denn doch vorbei, in wel-
chen in Europa außerhalb Russlands ein

König thun kann wie er will. Der europäi-
sche Fürst, der es heute wagen würde,

ganz ohne Rücksicht auf den Willen des

Volkes zu handeln, dessen Thron dürfe

als selbst anfangen, sehr wadig zu werden.

Wenn Napoleon der Dritte nicht mut-
williger Krieg mit Deutschland an-

gesangen hätte, wäre er wahrscheinlich
heute noch auf dem Throne. Allerdings

wäre dies wahrscheinlich auch der Fall,

wenn er gesiegelt hätte, aber in Deutsch-

land dachte man wohl auch jederzeit die
Möglichkeit der Niederlage in Erwägung

gewiehen, ehe man angriffswütig vorgezogt.

Es aber ein Fazit unheilbar bei seinem
Volke, und allem Anschein nach ist Prinz
Wilhelm sehr unheilbar, so hat er erst
recht Urfache, vorstellig zu sein.

Wir glauben an keinen bevorstehenden

Krieg. Insgesamt ist der schlimmste Schu-

renfall und glücklichster Waise

besteht darin, dass der Tod des

Kaisers in einem Zustand vollständiger

Verwirrtheit und die Zeitungen gaben

Ergebnisse aus, in denen die Tod des

Kaisers gemeint wurde. Um 6 Uhr som-

mer jedoch wieder zu sich und nahm etwas

Nahrung. Heute Morgen berichtete er

sich im Bett aufzurichten, er möchte es

aber nicht, auch war er nicht im Stande

mit der am Bett liegenden Kaiserin zu

sprechen.

Es wird berichtet, dass als er gestern

Abend mit der Großherzogin von Bayern

sprach, er plötzlich bewusstlos wurde.

Die Wiederbelebung blieb bis

langen erfolglos, das die Ärzte meinten,

er sei tot.

Die Auseinandersetzung in der Stadt ist unge-
wöhnlich. Vor dem Palast standen die Häu-
ser in der Nacht der Menschen zu Tausenden

zusammengekommen, und Vieles sind über

die Zukunft des Kaisers entwischen.

Die Menge ist sehr groß.

Die Menge ist sehr groß.